

Format, Ausgabe 13, 30.3.2012

Von Sparen keine Spur

Mit sämtlichen Sparvorschlägen in ihrem Ressort ist Justizministerin Beatrix Karl vorerst abgeblitzt. Weder die Diversion für Wirtschaftsdelikte wurde Teil des diese Woche im Parlament durchgewinkten Sparpakets noch die von ihr geplante Zusammenlegung der Bezirksgerichte. Denn auch gegen diese gibt es heftigen Widerstand. Erst diese Woche hat die Kärntner Landesregierung – wie schon etliche andere zuvor – ihr Nein zur Schließung von sechs Gerichten nach Wien übermittelt. Lediglich die Anhebung der Wertgrenzen für Bezirksgerichte von 10.000 auf 25.000 Euro floss letztlich in das Paket ein. Aber auch diese Maßnahme diene nicht dazu, zu sparen, sondern bringe lediglich eine Verschiebung der Auslastung mit sich, heißt es aus Richterkreisen.

Außerdem hat Karl erreicht, dass Justizbedienstete von dem Aufnahmestopp im öffentlichen Dienst ausgenommen sind – also kommt es auch hier zu keinen Einsparungen.

Ganz im Gegenteil: Stattdessen überlegt man im Justizministerium, Teile des Sparpakets von 2011 wieder aufzuschnüren. So könnte etwa die Dauer des Gerichtsjahrs wieder von fünf auf neun Monate erhöht werden.



SPARPAKET. Überall wird gespart, nur in der Justiz nicht. Ministerin Karl wird wohl mit neuen Ideen kommen müssen.

Bawag-Prozess, die Zweite

Ab 25. April dreht sich im Wiener Straflandesgericht erneut alles um die Causa Bawag. Sieben Angeklagte, darunter der Spekulant Wolfgang Flöttl, sollen dann weitere 18 Tage die Anklagebank drücken. Aufgrund eines Antrags der Bawag ist auch Helmut Elsner wieder mit dabei.

Madoff: Picard lässt nicht locker

Madoff-Masseverwalter Irving Picard gibt seinen Kampf gegen die UniCredit und Sonja Kohn nicht auf. Diese Woche hat er gegen die im Februar erfolgte Abweisung seiner Klage gegen die Bank Berufung eingelegt. Picard fordert von UniCredit insgesamt 60 Milliarden Dollar.

So beschweren Sie sich richtig!

Der bekannte Strafverteidiger Ernst Schillhammer und Hans Valentin Schroll, Senatspräsident des OGH, haben auf 173 Seiten einen praktischen Leitfaden „Rechtsmittel in Strafsachen“ verfasst. Nach gründlicher Lektüre kann man sich sogar (fast) den Anwalt sparen.

MIT VIELEN PRAKTISCHEN BEISPIELEN:
Rechtsmittel in Strafsachen.



events

Wolf Theiss schlägt zum 5. Mal zu

Zum fünften Mal wurde die Kanzlei Wolf Theiss von der „International Financial Law Review“ (IFLR) zur besten Kanzlei Österreichs gewählt. Diese Auszeichnung gab es auch schon in den Jahren 2003, 2006, 2007 und im Vorjahr. Partner Markus Heidinger, der den Award im Londoner Dorchester Hotel entgegennahm, freute sich über diese Anerkennung.



Wolf Theiss-Partner Heidinger (r.) mit anderen Preisträgern.

Mehr Rechte für Gläubiger

Abgewiesene Insolvenzverfahren verursachen jährlich einen Schaden von 500 Millionen Euro. Das soll sich ändern, waren sich alle Beteiligten diese Woche auf der Tagung des KSV 1870 einig. KSV-Chef Nejedlik: „Wir fordern gesetzliche Rahmenbedingungen, die eine durchgängige Eröffnung der Insolvenzen zulassen.“ Anderes sei in Zeiten des Sparpakets fahrlässig.

personalities der woche



Larissa Aigner, 27, (Bild) und Magdalena Gollé, 29, verstärken das Team von Niederhuber Hager Rechtsanwälte. Beide engagieren sich im Umweltrecht.



Patrizia Netal, 33, wurde von Siemer Siegl Füreder zur Partnerin ernannt. Die Juristin hat sich einen Namen als Schiedsrechtsexpertin gemacht.



Robert Wachter, 41, ist seit kurzem Of Counsel bei Graf & Pitkow. Der US-Anwalt hat zuvor in Korea gearbeitet und gilt als Schiedsrechtsexperte.

ticker die newsflashes der woche

+++ Mandat. Freshfields hat One Equity Partners beim Verkauf ihres Amag-Anteils an die B&C-Holding vertreten. **+++ Appell.** SP-Justizsprecher Jarolim ruft zu mehr Sensibilität bei Gerichts-Exekutionen auf, nachdem ein Exekutor einen Bräutigam von der Hochzeit abführen ließ.